

Alterszentrum Scheidegg

In jeder Beziehung gelungen

Mit einer gelungenen Eröffnungsfeier und einem «Tag der offenen Tür» ist am dritten Mai-Wochenende das «neue» Alterszentrum Scheidegg würdig eingeweiht worden. Nach etwas mehr als dreieinhalb Jahren Bauzeit präsentiert sich die «neue» Scheidegg in bestem Licht. Die für rund 30 Mio. Franken total erneuerte Anlage kann sich in jeder Beziehung sehen lassen: modern, formschön, energiebewusst, mit durchdachten Strukturen und wunderschön in die parkähnliche Umgebung eingegliedert. Davon konnten sich auch die rund 90 geladenen Gäste an der offiziellen Eröffnungsfeier überzeugen, die nochmals die eindrucksvolle Entwicklung des Zentrums vor Augen geführt bekommen: 72 Pflegeplätze, eine Demen-abteilung für 11 Personen im Aussenbereich, und 23 barrierefreie Wohnungen «mit Dienstleistungen», dazu 17 Alterswohnungen in einem separaten Gebäude – das ist das heutige Angebot, zu dessen Umsetzung 100 Personen in 58 Vollzeitstellen als Mitarbeitende beschäftigt werden, darunter zurzeit 13 Auszubildende in verschiedenen Berufen.

Interessierte Bevölkerung

Auf riesiges Interesse ist der «Tag der offenen Tür» am Samstag, 20. Mai, bei der Bevölkerung gestossen. Hunderte jeden Alters nahmen einen Augenschein im Wohnbereich, in der Gastronomie-Abteilung, beim Haus- und technischen Dienst, und konnten sich einerseits von den modernen Strukturen überzeugen; andererseits wurde ebenso oft die äusserst wohnliche Ambiance positiv hervorgehoben. (buz)



Alterszentrum Scheidegg. (Bild: mh)

GV Kreuz Herzogenbuchsee Holding AG?

Für einmal war «schwätzen» angesagt

An der «Kreuz»-GV wurden die Aktionäre aus erster Hand über den Stand des Ausbaus des Buchser Traditionshauses informiert. Höhepunkt war der Auftritt der beiden Aktionäre Pedro Lenz und Bänz Friedli.

Bei der Umsetzung des Projekts Generationenhaus «Kreuz» in Herzogenbuchsee gilt bekanntlich das Amelie Moser Motto «Machen, nicht schwätzen». Am 12. Mai, an der ersten Generalversammlung der Kreuz Herzogenbuchsee Holding AG war das für einmal anders: Im Vordergrund der von 338 Aktionären besuchten GV in den Räumen von Hammel Vins stand das gesellschaftliche Ereignis – für einmal war «schwätzen» angesagt.

Die Traktanden waren denn auch Formsache. So genehmigten die Anwesenden die Jahresrechnung mit einem Verlust von 29 076 Franken. Auch standen zwei Jahre nach der Gründung der AG bereits die ersten Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrats auf der Traktandenliste. Wiedergewählt wurden die Bisherigen Marc Guggenbühler (Präsident; Niederönz), Kathrin Bischofberger (Vize); Michael Schärer; Hanspeter Jakob und Albert Weibel (alle Herzogenbuchsee).

Auf Kurs für Eröffnung

Haupt-Traktandum war der Jahresbericht, resp. die Information aus erster Hand über den Projektstand. Geschäftsführerin Isabelle Trachsel verriet, dass es eine Projekt Erweiterung gibt, indem im «Kreuz» zwei Zimmer zu einem Coworking-Space ausgebaut werden. Auch stellte sie ihr künftiges, bis auf wenige Stellen bereits komplettes, Mitarbeiter-Team vor. Angepasst an den künftigen Betrieb des Hauses wurde auch die Homepage www.kreuz-herzogenbuchsee.ch. Hier kann man bereits jetzt Gutscheine bestellen, Zimmer buchen oder Hochzeiten und andere Feste reservieren. Wie Albert Weibel informierte, ist zudem ein Magazin über die neuere «Kreuz»-Geschichte geplant, das kurz vor Weihnachten erscheint.



Die beiden wohl berühmtesten «Kreuz»-Aktionäre Pedro Lenz (hinten) und Bänz Friedli traten an der GV gleich selber auf. (Bild: zvg)

Interessant auch die Ausführungen zum Stand der Dinge beim Umbau. Dass bereits viel getan wurde, es aber auch noch viel zu tun gibt – davon konnten sich die GV-Besucher in vorgängigen Besichtigungen gleich selber überzeugen. Gemäss Peter Herzig, Co-Bauleiter, sei man aber im Zeitplan für die geplante Eröffnung am 1. September. Ein Musterzimmer sei fertig, auch könne die Musikschule pünktlich auf Beginn des neuen Schuljahres ihren Betrieb aufnehmen. Weiter wissenswert: Das «Kreuz» besitzt eigenes Quellwasser, welches man nun für das Restaurant zu fassen versuche. Zusätzliche Ideen und Vorgaben der Denkmalpflege hätten die Kosten etwas erhöht, so dass man heute von Totalkosten von 5,68 Mio. Franken ausgehe, rechnete Verwaltungsratspräsident Marc Guggenbühler vor. Das sei für ein solches Projekt normal und vertretbar. Ausgegeben wurden bis heute 2,315 Mio. Franken.

Mit Pedro Lenz und Bänz Friedli Hingewiesen wurde an der GV nochmals auf die Fusion des ehemaligen Kulturvereins des «alten schlachthauses» mit dem Verein «Kreuzabende» zum Verein «Kreuz-

KellerBühne KKB» (wir berichteten). Auch hier sei man auf Kurs, so Katrin Bischofberger. Ein erstes Programm steht; Start ist am 16. September mit einem Jazz-Dinner (Programm: www.kreuz-kellerbuehne.ch).

Kultur war auch nach der eigentlichen GV angesagt. Die beiden wohl prominentesten «Kreuz»-Aktionäre Pedro Lenz und Bänz Friedli traten gleich selber auf die Bühne und zeigten, dass «schwätzen» dann und wann durchaus vor «machen» kommen darf. Für einen gemütlichen Ausklang sorgten das Duo «secondhandshop» und DJ Le Président. (mmh)

Aktuelle «Kreuz»-News, Gutscheine bestellen, Buchungen, Zimmer-Reservationen, Kulturprogramm, u.v.m.: www.kreuz-herzogenbuchsee.ch

Möbelsponsor

Aus Alt wird Neu: Der «Kreuz»-Keller wird mit Stühlen und Tischen aus dem ehemaligen «alten schlachthaus» möbliert. Dazu werden die Möbel aufgefresht und renoviert. Wer «seinen» persönlichen Stuhl oder Tisch will, hat nun die Möglichkeit, ein Möbelstück zu erwerben und es mit einer Namensplakette zu vergolden. Mit dem Erlös des Mobiliar-Verkaufs wird die Infrastruktur im Kulturkeller finanziert. Bestellungen: www.kreuz-herzogenbuchsee.ch (buz)